



Club-Nachrichten

Sektion Piz Platta SAC



Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Das Wort des Präsidenten	4
Sektionsvorstand pro 2001	5
Jahresbericht der Sektion	7
Jahresbericht der JO	11
Rettungsbericht	15
Tourenberichte	18
JO-Ecke	23
Ausschreibungen	25

Impressum:

13. Jahrgang, Nr. 49
Clubnachrichten der Sektion
Piz Platta SAC
<http://www.sacpizplatta.bqm.ch>
Redaktion:
Christoph Frigg; Niklaus Künzle;
Leo Schmid, Ottostrasse 17
8005 Zürich
schmid@tech.chem.ethz.ch
Inseratenannahme:
Pius Furger, Parschins
7425 Masein
Tel./Fax: 081/651 39 97
pius.furger@freesurf.ch

Mitgliederkontrolle:
Margherita Bonadurer, 7432 Zillis
Auflage:
Erscheint 4-mal jährlich: Januar, April, Juli,
Oktober
Redaktionsschluss:
Zwei Wochen vor Beginn des Erscheinungs-
monats
Titelseite:
Am Eingang der «Hohlen Gasse» auf der
Skisafari Tguma-Präzer Höhi-Scardanal-
Bonaduz. (Foto: Pius Furger)
Druck:
Papeterie Roth
Südostschweiz Print AG

Editorial

Die kleine Distanz

Landkarten gehören zu der Ausstattung eines jeden Alpinisten. Er sollte fähig sein, diese zu interpretieren, die besten Routen zu erkennen und möglichst lawinengefährdete Areale zu meiden. Aus den Distanzen die zurückzulegen sind, kann der Tourengänger auch abschätzen, wie lange er unterwegs sein wird.

Der Mensch überwindet schon seit jeher Distanzen. Information konnte er mit Hilfe von Telegrafie über grössere Strecken verbreiten. Das Telefon (oder Handy) ist heutzutage kaum mehr aus dem Alltag wegzudenken. Aber auch neuere Errungenschaften wie E-Mail und dergleichen helfen Mitteilungen über grosse Weiten zu tragen. Auch Schiffe, Eisenbahnen und Flugzeuge können enorme Distanzen überbrücken. Gar nicht zu denken an die Weltraumraketen unserer Tage, die wir zu weit entfernten Himmelskörpern schicken. Wahrlich, eine imponierende Leistung menschlicher Erfindungskraft und technischer Entwicklung.

Es scheint einem manchmal, die Welt sei wirklich erstaunlich klein geworden und Entfernungen spielten überhaupt keine Rolle mehr.

Es ist den Menschen zwar gelungen, unglaubliche Distanzen zu überbrücken: aber wie steht es eigentlich mit den kleinen Distanzen? Mit Hilfe meines Fernsehapparates konnte ich die Präsidentenwahlen in Amerika mitverfolgen oder mit einem Freund in Australien telefonieren, als sässe er neben mir. Jedoch nur allzu oft findet man den Weg nicht zu seinem Nachbarn, zu seinem Mitarbeiter, zu seinem kranken Bekannten im Spital oder Altersheim. Eigentlich sind es nicht die grossen Distanzen, die uns im Leben Mühe bereiten, sondern vielmehr die kleinen, mit denen wir oft schwer fertig werden. Kaum jemand von uns wird je die Möglichkeit haben, die Distanz zum Mond zu überwinden - aber jeder hat die Möglichkeit, etwas zur Bewältigung der kleinen Distanzen von Mensch zu Mensch beizutragen. Von dieser Möglichkeit sollten wir gut Gebrauch machen!

Viel Spass beim Lesen dieser Ausgabe

Christoph Frigg

Das Wort des Präsidenten

Liebe Clubkameradinnen, liebe Clubkameraden

„Lass nichts zurück als deine Spuren, und nimm nichts mit ausser deinen Eindrücken“. Mit diesem Leitsatz aus dem Kodex für Wintertouren des Schweizer Alpen-Clubs möchte ich euch im neuen Jahr willkommen heissen, das euch gute Gesundheit und zahlreiche gefreute Bergerlebnisse bescheren möge.

Die Sektion Piz Platta hat an der vergangenen Generalversammlung unseren langjährigen ehemaligen Rettungschef Silvio Pellegrini mit grossem Applaus zum neuen Ehrenmitglied gewählt. Somit ist aus dem dreiblättrigen Kleeblatt (Hermo Conrad, Marianne Zimmermann und Hans Barandun) ein vierblättriges geworden. Wir gratulieren Silvio herzlich zu dieser ehrenvollen und mehr als verdienten Wahl.

Bei der Ersatzwahl in den Vorstand wurde als Delegierte für Umwelt und Kultur Patrizia Caspar aus Savognin zur Nachfolgerin von Urs Keller bestimmt, der infolge beruflicher Veränderung demissioniert hatte.

Mit grossem Mehr hat sich die Sektion Piz Platta dafür ausgesprochen, dem regionalen Kletterzentrum mit Standort Chur beizutreten. Dieses Zentrum ist zur Förderung von Jungtalenten im Wettkampfklettern vom SAC ins Leben gerufen worden. Nachdem mit den Brüdern Roman und Martin Felix bereits zwei junge Klubmitglieder in diesem Regionalkader trainieren, die gar Mitglieder des Nationalkaders sind, war die Frage eines Beitritts unumstritten.

KIBE-Chefin und Vorstandsmitglied Silvia Beni durfte kürzlich nach intensivem Training mit ihrem Hund das C-Brevet als Lawinenhundeführerin in Empfang nehmen. Zu diesem Erfolg kann man nur gratulieren!

Dies war ein Blick zurück – und wie sieht die Zukunft aus?

Der Winter hat bereits anfangs November Einzug gehalten mit viel Neuschnee und ansprechenden Skitourenverhältnissen. Die Freude war aber nur von kurzer Dauer. Der Föhn hat den Wintertraum innert weniger Tage wieder zunichte gemacht, so dass Mitte Dezember im Domleschg statt Eisblumen der Ginster in den Gärten blühte. War dies bloss eine Laune der Natur oder haben wir uns nach und nach mit dieser merkwürdigen Entwicklung abzufinden? Das kommende Jahrzehnt wird uns die Antwort geben. Wie dem auch sei, unser Winter-Tourenprogramm ist erst so richtig angelaufen. Freuen wir uns also auf die zahlreichen Aktivitäten und auf eine gute Kameradschaft auf kommenden Touren und an Kursen.

Unsere neu gestalteten Club-Nachrichten und unsere Homepage gehen bereits in den zweiten Jahrgang. Einmal mehr möchte ich euch aufrufen: Schreibt Tourenberichte, berichtet über Erlebnisse rund ums Bergsteigen und Wandern, lasst der Redaktion gelungene Bergbilder zukommen, vielleicht erscheint eines davon gar einmal auf der Frontseite. Bringt eigene Ideen ein, denn unser Verein soll von möglichst vielen getragen werden.

In diesem Sinne grüsst euch herzlich

Pius Furger

Sektionsvorstand pro 2001

An der Generalversammlung vom 17.11.2000 in Thusis wurde eine Ersatzwahl in den Vorstand vorgenommen. Urs Keller hat nach dreijähriger Vorstandstätigkeit als Vizepräsident und seit letztem Jahr als Delegierter für Umwelt und Kultur infolge beruflicher Veränderung demissioniert. Wir danken Urs für seine Arbeit im Vorstand und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft. Als neue Delegierte für Umwelt und Kultur wurde Patrizia Caspar aus Savognin gewählt. Wir heissen das neue Vorstandsmitglied herzlich willkommen.

Diese aktuelle Liste des Sektionsvorstandes ersetzt jene, die auf dem gelben Jahresprogramm-Faltblatt abgedruckt ist. Wir bitten um Kenntnisnahme.

Präsident:

Pius Furger Parschins 7425 Masein Tel./Fax P 081 651 39 97
G 081 651 26 97

Kassierin/Mitgliederkontrolle (Vizepräsidentin):

Margherita Bonadurer 7432 Zillis Tel./Fax P 081 661 22 78

Aktuarin:

Renate Schmalz Schulstr. 34, 7302 Landquart Tel. P 081 322 82 88

Rettungschef:

Jürg Gartmann Cresta, 7425 Masein Tel. P 081 651 30 82

Tourenchef Winter:

Eugen Ballat, Bergführer 7464 Parsonz Tel. P 081 684 11 23

Delegierter für Umwelt und Kultur:

Patrizia Caspar Tgesa Marlotscha, 7460 Savognin Tel. P 081 684 26 42

Tourenchef Sommer:

Christian Zinsli, Bergführer 7109 Thalkirch Tel. P 081 647 11 07

JO-Chef (Chef SAC-Jugend):

Rico Heinz Dietlikerstr. 27, 8302 Kloten Tel. P 01 803 03 21

Kinderbergsteigen:

Silvia Beni Tscharteina, 7430 Thusis Tel. P 081 651 32 02

Unsere nächste Generalversammlung findet am **Freitag, 16. November 2001**, im Restaurant zur alten Brauerei in Thusis statt.

Jahresbericht 2000 der SAC-Sektion Piz Platta

Liebe Klubkameradinnen, liebe Klubkameraden

„Der Wandel ist das Gesetz des Lebens, wer nur auf die Vergangenheit blickt, verpasst mit Sicherheit die Zukunft.“ Mit diesem Zitat von J.F. Kennedy habe ich den letztjährigen Jahresbericht geschlossen. Rückblickend darf bemerkt werden, dass unsere Sektion den Schritt ins neue Millennium mutig vollzogen und sich dem Wandel und der Veränderung nicht widersetzt hat. Es hat sich einiges getan in den vergangenen beiden Jahren: Der Namenswechsel von Sektion Hinterrhein auf Piz Platta, ein neues Vereinslogo, eine neue Fahne, ein „Facelifting“ für unsere Club-Nachrichten, der Internet-Auftritt mit einer beachtenswerten Homepage und schliesslich die markante Verjüngung des Vorstandes. Dazu kommen die nach wie vor steigenden Mitgliederzahlen. In den letzten zehn Jahren hat sich unsere Mitgliederzahl immerhin verdoppelt, und wir nähern uns langsam aber sicher der 500er-Marke. Man darf also sagen, dass unser Verein auf einem gesunden Fundament steht und getrost in die Zukunft blicken darf.

Grosser Dank gebührt unserem Redaktionsteam Leo Schmid, Niklaus Künzle und Christoph Frigg. Das Trio hat es verstanden, unseren Club-Nachrichten ein neues, gefälliges Gewand zu verpassen. Das Heft ist nicht nur umfangreicher, sondern auch leserfreundlicher geworden. Dank unserer Inserenten belastet der Druck des Informationsbulletins unsere Klubkasse nur unwesentlich. Detaillierte Auskunft gibt die Jahresrechnung. Das Redaktorenteam hat vor Jahresfrist aber auch auf eigene Initiative den Internet-Auftritt unserer Sektion ins Leben gerufen. Heute verfügen wir über eine grafisch wie auch funktionell hervorragend gestaltete Homepage, die auch bei anderen Sektionen grosse Beachtung gefunden hat. Die Betreuung und Aktualisierung der Internetseiten obliegt ebenfalls den Redaktoren. Wir danken dem jungen und dynamischen Team für ihre grosse Arbeit und hoffen, dass sie ihren Schwung und Elan auch ins neue Jahr mitnehmen werden.

Die Tourenchefs Geni Ballat und Christian Zinsli waren im vergangenen Jahr für das Tourenwesen zuständig und haben uns zusammen mit dem Leiterteam ein attraktives Winter- und Sommerprogramm beschert. Wenn auch einige der geplanten Aktivitäten buchstäblich ins Wasser fielen, konnten doch auch viele Touren durchgeführt werden. Auch den beiden Tourenwochen im Cevedale-, bzw. Gran Paradiso-Gebiet war Erfolg beschieden. Ein grosses Dankeschön geht an dieser Stelle an die beiden Tourenchefs sowie an alle Tourenleiter/innen, die ja bekanntlich ihre verantwortungsvolle Aufgabe ohne Entschädigung, also ehrenamtlich, ausführen.

Es war nicht einfach, einen geeigneten Nachfolger für unseren langjährigen Rettungschef Silvio Pellegrini zu finden. Mit Jürg Gartmann haben wir aber freilich eine glückliche Wahl getroffen. Der Übergang vom alten zum neuen Rettungschef vollzog sich nahtlos und ohne Probleme. War es im Winter im Rettungswesen doch eher ruhig, wurden die Retter unserer Sektion im Sommer vermehrt gefordert. Allein im September wurden

Mitglieder unserer Rettungskolonne viermal zu einem Ernstfall-Einsatz gerufen. Der neue Rettungschef misst auch der Ausbildung unserer Rettungsleute einen hohen Stellenwert bei. Näheres über das Rettungswesen ist dem nachfolgenden Bericht des Rettungschefs zu entnehmen.

Unsere SAC-Jugend (JO und KIBE) war unter der Leitung von Rico Heinz und Silvia Beni natürlich auch aktiv im vergangenen Vereinsjahr. Verschiedene Tourenlager im Winter und Sommer rundeten das vielfältige Jahresprogramm ab. Die Ressortchefs geben darüber in ihren Jahresberichten Auskunft. Allen, die mit der Betreuung und Ausbildung unserer SAC-Jugend betraut sind, möchte ich bestens danken und ein Kränzchen winden. Ihr bietet Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung an und verrichtet wertvolle Arbeit für unsere Sektion.

Ein Dankeschön geht aber auch an den Hüttenchef Ruedi Küntzel und an die Helfer Manuel Schneider und Reto Markutt. Unsere Klubhütte auf Lai da Vons ist übrigens auch auf originelle Art und Weise auf unserer Internetseite vertreten. Es lohnt sich also, die Hütte auch einmal virtuell zu erkunden.

In Savognin konnte im August eine neue künstliche Kletterwand eingeweiht werden, die unter anderen auch von unserer Sektion gesponsort wurde. Ins Leben gerufen hat diese Anlage die Rettungskolonne Surses, sie steht aber auch allen anderen Klubmitgliedern zur freien Verfügung.

Abschliessend möchte ich noch allen Leuten, die das Jahr über hinter den Kulissen in aller Stille grosse Arbeit für unsere Sektion geleistet haben, herzlich für ihr Mitmachen und Mitdenken danken. Ich denke da an die Kassierin und Vizepräsidentin, an die Aktuarin, an den Chef „Umwelt und Kultur“, aber auch an die beiden Rechnungsrevisoren und an alle anderen, hier nicht namentlich erwähnten Klubmitglieder, die in irgendeiner Art zum Gelingen unseres Vereinsjahres beigetragen haben.

Für das kommende Jahr wünsche ich unserer Sektion, dass sie den eingeschlagenen Kurs beibehalten kann und mit ihrem vielfältigen Jahresprogramm möglichst zahlreiche Mitglieder ansprechen wird. Ich hoffe aber auch, dass der Geselligkeit und der Pflege der Kameradschaft auf den Touren und bei Kursen künftig weiterhin die nötige Beachtung geschenkt wird.

Im November 2000

Euer Präsident: Pius Furger

19. Jahresbericht der JO-SAC Piz Platta

Eigentlich wollte ich den Jahresbericht mit einem Zitat von Christoph Daum beginnen, dem designierten Coach der Deutschen Fussballnationalmannschaft. Das hätte auch insofern gut gepasst, da der JO-Chef mit dem Projekt Jugend & Sport 2000 wohl auch noch J&S-Coach wird. Zudem sind die JO-Leiterinnen und Leiter auch eine Art Coach und Trainer. Daum ist mit seinen Suchtproblemen nicht nur für den JO-Jahresbericht nicht mehr tragbar. Nun beginne ich den Bericht mit dem Spruch von Ralph Krüger: „*Glaube an das Unmögliche und es wird möglich werden!*“ Krüger ist ein ausgezeichnete Psychologe. Gerade im Bereich Sportklettern, aber auch auf langen Ski- oder Hochtouren wäre es gut, wenn wir Leiter neben technischer auch noch eine psychologische Ausbildung hätten.

Der Jahresbericht ist immer Rückblick und Ausblick in einem. Diesmal beginne ich mit einem Blick in die Zukunft. Das Projekt J&S 2000 wird ab dem 1. Januar 2003 eingeführt, ob wir es wollen oder nicht. Jede SAC-Sektion wird nur noch ein Programm bei J&S eingeben dürfen pro Jahr, was bedeutet, dass wir alle Lager, das Winter- und das Sommerprogramm und das Programm für das Kinderbergsteigen zusammen eingeben müssen. Wir werden also punktuell Mehrarbeit haben, die Abrechnung mit dem Sportamt sollte aber einfacher werden und auf jeden Fall „online“, also per Computer abgewickelt werden können. Das KiBe-Leiterteam und wir von der JO werden enger zusammenarbeiten müssen. Für uns sollte das aber kein Problem sein, denn wir erledigen jetzt schon vieles gemeinsam, wie den Materialeinkauf, eine Sommertour und im März 2001 ist sogar eine gemeinsame Skitour geplant. Ob allerdings nach dem 1. Januar 2003 Bergführer weiterhin im Rahmen von J&S entschädigt werden, steht noch nicht fest.

Der Rückblick macht mir auch dieses Jahr wieder viel Freude. Wir haben drei tolle Lager organisiert. In das vierte Lager, ins Skitourenlager der JO Sursès, sind 5 unserer JO-ler mitgegangen und haben unter der Leitung von Geni Ballat einige 4000er bezwungen. Zum dritten Mal in Folge ist unser JO-Mitglied Roman Felix Weltmeister im Sportklettern geworden. Herzliche Gratulation! Auch seinem Bruder Martin Felix möchten wir für seine Leistungen auf nationaler und internationaler Ebene herzlich gratulieren. Er bestreitet an diesem Wochenende den letzten Weltcupwettkampf der Saison. Auch dieses Jahr sind wir von Unfällen verschont geblieben und sind darüber ganz besonders glücklich. Eigentlich trübt nur die magere Beteiligung an den Wochenendtouren den Blick zurück auf ein wettermässig schwieriges Bergjahr. Ich habe am jährlichen JO-Cheftreffen der Region Ostschweiz/Graubünden feststellen können, dass es allen SAC-Jugendgruppen etwa gleich ergeht: Viele Teilnehmer und Leitermangel beim Kinderbergsteigen, viele Leiter aber wenig Teilnehmer in der JO. Ruft man die Jugendlichen aber einzeln an oder schreibt man ein Lager im sonnigen Süden aus, lässt sich immer eine beachtliche Zahl für die JO und die Berge begeistern. Und damit sind wir wieder beim Trainer. Wir Leiter müssen versuchen, die JO-Schar

für den Bergsport mehr zu begeistern. Deshalb haben wir an der Leitersitzung beschlossen, eine Art Göttisystem einzuführen, damit die Teilnehmer immer wieder von jemandem des JO-Leiterteams kontaktiert werden. Bei der Mitgliederwerbung sind wir aber auch in Zukunft auf die Hilfe der Eltern und anderer Sektionsmitglieder angewiesen.

Tourentätigkeit Winter 1999 / 2000

- 18.12. Eisfallklettern im Safiental, leider mit Blechschaden
- 9.1. Skitour auf den Guggernüll abgesagt, keine Teilnehmer!
- 15./16.1. Eisfallklettern in Nufenen, traditionell und beliebt
- 30.1. Plangghorn im Safiental abgesagt wegen misslichen Strassenverhältnissen
- 13.2. Skitour auf den Piz d'Agnel mit traumhafter Abfahrt, erste gemeinsame Tour mit der JO-Sursès und dem SAC
- 27.2-4.3. Skitourenlager in der Maighelshütte mit viel Neuschnee, tollen Abfahrten und 4 Snowboardern
- 12.3. Skitour aufs Büelenhorn
- 26.3. Oberalpstock abgesagt wegen Teilnehmermangel
- 9.4. Rheinquellhorn bei beginnender Südstaulage, aber Pulverschnee
- 13./14.5. Piz Duan abgesagt, zu warm

Tourentätigkeit Sommer 2000

- 15.4. Klettern in der Halle in Sargans
- 16.4. Klettern im Klettergarten Balzers bei herrlichem Föhnwetter
- 20./21.5. Sportkletterwochenende im Maggiatal, leider nur zu viert
- 10.-12.6. Pfingstklettern: am Samstag am Seehorn in Davos, am Sonntag im Klettergarten Atscha bei Sargans und am Montag in Alvaneu
- 25.6. Eiskurs auf dem Morteratschgletscher
- 29.7. Canyoning in der Zwischbergenschlucht, genial
- 13.-19.8. Hochtourenlager in der Baltschiederklause, trotz wechselhaften Bedingungen einige tolle Gipfelerfolge und Mammuttouren
- 26./27.8. Kletterwochenende in der Albignahütte, herrliches Wetter trotz schlechtem Wetterbericht
- 9./10.9. Bifertenstock abgesagt wegen Teilnehmermangel
- 23./24.9. Piansecco mit dem KiBe abgesagt wegen Teilnehmermangel
- 7./ 8.10. Canyoning und Klettern im Tessin bei Kappenbergers
- 15.-21.10. Sportkletterlager in den Dentelles de Montmirail

Mitgliederbestand

Bestand GV 1999	46
Neueintritte	4
Vom KiBe übergetreten	2
Übertritte zum SAC (Jahrgang 1978)	8
Austritte	3

Total JO-Mitglieder **41** (plus 2 SAC-Jugend)

Nach 8 Jahren als Materialchef haben Rolf Schmitz und seine Eltern den Wunsch geäußert, das JO-Material an eine neue Kraft zu übergeben. Ich möchte Rolf und vor allem seiner Mutter an dieser Stelle ganz herzlich für den Einsatz als Materialwartin danken. Den Blumenstrauß hat Alice Schmitz verdient. Er wurde vor einigen Stunden vorbeigebracht. Rolf muss auf einen Blumenstrauß verzichten und sich mit einem Geschenk für sein privates Klettermaterial begnügen. Der neue Materialchef heisst Kasimir Schuler. Die zwei vollen Gestelle befinden sich bereits in Almens in seiner Boulderkammer. Wer etwas ausleihen will, muss zuerst 10 Klimmzüge an einer 4mm Leiste machen und dann noch die Foothockstelle durchklettern. Für alle, die schon für den im letzten Bulletin angekündigten Boulder trainiert haben, tut es mir leid. Die Bedingungen ändern eben schnell.

Wir haben auch zwei neue Leiter I Skitouren, nämlich Philipp Vogt und Roman Guidon. Philipp hat auch den Leiterkurs I Bergsteigen absolviert, so auch Annamaria Crameri, Claudia Nold und Mario Rossi. Herzliche Gratulation und herzlich willkommen im Leiterteam. Herzlich willkommen heissen wir auch die neuen Mitglieder: Donato Rüttimann, Sergio Guetg, Bastian Parpan und Nico Stoffel.

Ich möchte mich im Namen der ganzen JO an dieser Stelle wieder bei allen jenen bedanken, die sich für die JO eingesetzt haben: Der Firma Conrad, Andeer, für den VW-Bus, den sie uns seit Jahren gratis zur Verfügung stellen (mal schauen, wie lange er noch fährt). Bei Hermo Conrad für seine Spende und beim SAC-Vorstand und vor allem bei unserem Präsidenten Pius Furger für die Unterstützung. Weiter geht der Dank an alle Leiter für ihr Engagement und an alle Eltern für das Vertrauen, das sie uns entgegenbringen.

Für nächstes Jahr sind enorm viele Touren und zum ersten Mal vier Lager geplant. Wir versuchen einmal ein gemischtes Lager in den Frühlingsferien, vier Tage Skitouren rund um den Basòdino und drei Tage Klettern im Tessin. Wir sind gespannt, ob dieses Lager auf Interesse stossen wird. Wie bereits erwähnt, sind auch einige Touren mit dem KiBe geplant. Hoffen wir, dass junge, motivierte Bergsteiger und vielleicht auch wieder einmal Bergsteigerinnen aus dem KiBe in die JO nachkommen.

Rettungsbericht 2000

Liebe ClubkameradInnen

Der Alpine Rettungsdienst des Schweizer Alpen Club erfüllte auch im vergangenen Jahr eine seit bald 100 Jahren dauernde, wichtige Aufgabe zu Gunsten der Öffentlichkeit in den Berggebieten. Gegen 100 Rettungsstationen in der ganzen Schweiz (ohne Kanton Wallis) stehen den Gemeinden und Kantonen rund um die Uhr für Rettungen, Bergungen, Suchaktionen und Beratung zur Verfügung.

Organisation

Am 1. Januar 2000 durfte ich von meinem Vorgänger Silvio Pellegrini eine bestens funktionierende «Rettungs Crew» übernehmen. Für mich war es beruhigend zu wissen, dass ich mit allen «alt» bewährten Rettungsobmännern, LawinhundeführerInnen und Retter in unseren Stationen weiterarbeiten konnte.

Mit der Ernennung von 4 Rettungschef Stellvertretern konnte ich die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilen, da ich aus beruflichen Gründen nicht immer 24 Stunden am Tag zur Verfügung stehen konnte.

Die Primäralarmierung über das Telepager System hat sich bestens bewährt.

Aus und Weiterbildung

Mit dem Besuch an den Kantonalkursen «Sommer» und «Winter» konnte unser Kader die Rettungstechniken auffrischen und Neuigkeiten dazulernen. Dieses Wissen wurde nachher in unseren Sektionskursen an unsere Retter weitergegeben. Mit der Teilnahme von 49 Rettern am Winterkurs auf dem Glaspas und 19 Teilnehmern am Sommerkurs in Bivio konnte ich feststellen, dass die Bereitschaft für die Rettungsarbeit auf freiwilliger Basis nach wie vor vorhanden ist. In den Rettungsstationen fanden zusätzlich noch dezentrale Rettungsübungen statt.

Die Lawinhundeführer unter der Leitung von Carla Mareischen besuchten ihre Brevetkurse jeweils auf dem Berninapass und in Andermatt mit grossem Erfolg.

Rettungstätigkeiten

Unser Rettungsdienst wurde im Jahr 2000 13 mal aufgeboden. Davon wurden 9 Einsätze geleistet und bei 4 Einsätzen konnten wir, nachdem Abklärungen getroffen wurden, wieder abbrechen.

Die Rettungseinsätze teilten sich in vier Suchaktionen, vier Bergungsaktionen und eine Totenbergung auf.

Anhand von einigen Einsätzen möchte ich Euch aufzeigen, wie vielfältig das Rettungswesen sein kann.

So kehrten am 27. Februar zwei Skitourengehänger im Juliergebiet nicht wie vereinbart nach Bivio zurück. Während wir mit dem Rega-Heli nach Einbruch der Dunkelheit einen Suchflug durchführten, meldete sich einer der Vermissten zurück. Infolge einer

Herzschwäche des einen Tourengängers waren sie noch so spät unterwegs.

Am 13. März landete ein Heissluftballon unfreiwillig, in der Gegend des Teurihorns. Der Pilot konnte sich selber retten und per Funk unsere SAC Rettungskolonnen aufbieten. Für die Bergung des Heissluftballones im schwierigen Gelände wurde ein Helikopter beigezogen.

Im Vala Pischha auf Gemeindegebiet Almens verstieg sich ein Wanderer am Abend des 21. März. Mit seinem Natel konnte er Alarm schlagen und wir konnten ihn, bei Dunkelheit, aus seiner Lage befreien und unverletzt nach Hause bringen.

Am 11. Mai um 18:30 erhielten wir die Meldung, wonach im Raume Splügenpass ein Motorsegelflugzeug vermisst wurde. Um 21:20 wurde mit der Rega im besagten Gebiet nach dem vermissten Piloten gesucht. Es herrschten schwierige Witterungsbedingungen und die Suche musste erfolglos abgebrochen werden. Am 28. Mai wurde das Flugzeug in Italien im Raum Sondrio gefunden.

Am 12. Juni wurden wir zur Leichenbergung einer seit längerer Zeit vermissten Person in schwierigem Gelände im Raume Scharans aufgeboten.

Über die Suchaktion im Zapportgebiet vom 3. September wurde in der letzten Clubzeitung ausführlich berichtet.

Ein angehender Arzt aus Deutschland unternahm am 21. September eine Wanderung auf dem Kulturweg von Thusis nach Zillis. Auf der Höhe des Kioskes in der Viamala verpasste er den Weg, welcher auf die Hauptstrasse hinunter führt. Leider kam er ganz vom Weg ab und gelangte in die steilen Felsbänder ausserhalb des Kioskes. Von dort aus machte er durch Hilferufe auf seine ausweglose Situation aufmerksam.

Auf dem Julierpass wollte ein Mann in der Nacht des 21. September freiwillig aus dem Leben scheiden. Er kündigte sein Vorhaben via Natel an. Leider brach nachher der Kontakt zu ihm ab. Nachdem die Polizei das Auto verlassen auf dem Hospitz vorfand, musste man vom Schlimmsten ausgehen. Die Suchaktion konnte abgebrochen werden, nachdem festgestellt wurde, dass sich der Vermisste im Spital in Samedan befand.

Einem Steinwildjäger im Val D'Èrr wurde sein Jagdglück am 4. Oktober zum Verhängnis. Nachdem er am Abend eine Steingeiss erlegen konnte, stürzte er selber ca. 6m in ein Bachbett hinunter, aus welchem er sich selber nicht mehr retten konnte. Als nach Einbruch der Dunkelheit keine Rückmeldung erfolgte, wurde eine Suchaktion gestartet, an welcher unsere Station Savognin zusammen mit der Rega beteiligt war. Der leicht verletzte Jäger wurde in einer kombinierten Aktion Heliwinde, Abseilpiste

und Canyoning-Rettung schliesslich aus seiner misslichen Lage befreit. Die Rettung überstand der Jäger sehr gut, denn 10 Tage später erlegte er auch noch den Steinbock. Diesmal ohne Missgeschick.

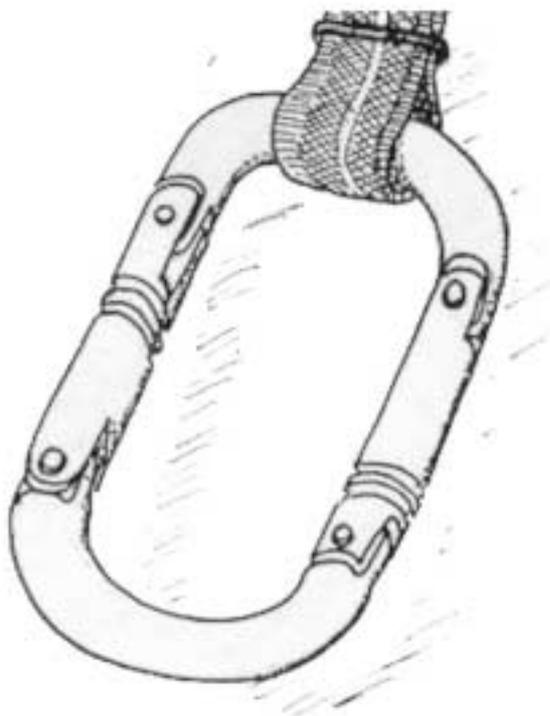
Dank

Es ist mir ein besonderes Bedürfnis allen Rettungsobmännern, Stellvertretern, HundeführerInnen, RetterInnen und HelferInnen, welche aktiv im Rettungswesen mitgeholfen haben, zu danken. Auf deren unermüdlichen und selbstlosen Einsatz kann ein Rettungschef nicht mehr verzichten. Nur dank der hervorragenden Teamarbeit in unserer Sektion ist es möglich, dass hilfeschuchende Personen innert nützlicher Zeit auf unsere Hilfe zählen können.

Der Dank gilt auch dem Kant. Tiefbauamt in Thusis unter der Leitung von Marco Ronchetti, welcher es uns ermöglicht, dessen Infrastruktur zu Gunsten des Rettungswesens zu benützen.

Euch allen wünsche ich ein schönes, unfallfreies Bergsteigerjahr 2001!

Der Rettungschef, Jürg Gartmann



Unsere Rettung hätte wahrscheinlich noch viel mehr zu tun, wenn solche Karabiner im Umlauf wären!

Cima da Läggh

16./17. September 2000

Eine typische Männer-Tour. An was das wohl liegen mag? Das Durchschnittsalter mag so um die 30 Jahre herum betragen haben. Einzig der Tourenleiter scherte mit seinen gut 50 Jahren aus dem Mittelwert hervor, was aber auf die Tour ohne Einfluss blieb.

Vorgesehen war eine Übernachtung im Zelt, zuhinterst im Valle di Lei. Das Samstagswetter zeigte sich regnerisch und kalt, zumindest draussen im Domleschg. Die Übernachtung im Zelt, so wie es eigentlich vorgesehen war – weit weg von den Bekömmlichkeiten des Lebens, umgeben von Nässe und Kälte, ohne jegliche Freuden – all diese Nachteile überwiegen von Anfang an. Es war darum auch nicht allzuschwer, um die jungen Alpini von den Annehmlichkeiten einer Hüttenübernachtung zu überzeugen. Es hatte sich gelohnt. Der ganze Abend verging im Nu mit Sprüche klopfen, Lachen, Übertreibungen und anderen Schauergeschichten.

Für den Anmarsch zur Unterkunft von Valentino nahe der Staumauer Valle di Lei brauchte es weder Schuhe noch Schweisstropfen. Selbst die Rucksäcke liessen wir im Kofferraum, damit am Morgen bei Dunkelheit ja keine Verwechslungen auftreten.

Der neue Tag war längst schon angebrochen als die sechs SACler ihr Zimmer bezogen. Natürlich wollten wir eigentlich früh zu Bett, irgendwie muss es aber ein Missverständnis mit dem Ausdruck „früh“ gegeben haben. Früh am Abend, das ging

nicht gut, weil im Ristorante irgend ein Firmafest gefeiert wurde. Also mussten wir mehr oder weniger „griesgrämig“ ausharren bis auch die letzten „Festbrüder“ in den Federn verschwanden.

Die Uhr von Manuel piepste wie abgemacht, genau um halb sechs. Dies jedoch ohne seinen Besitzer zu wecken, der weilte noch fest in den Träumen, ähnlich wie in einem Winterschlaf. Zum Glück war da auf den Tourenleiter mehr Verlass. Nach einigem Stöhnen und Wehklagen standen wir kurze Zeit später draussen vor der Tür und entdeckten einen glasklaren Sternenhimmel. Das war natürlich der Aufsteller. Nun gab es nichts mehr das uns zurück halten konnte. Um sieben Uhr begann unsere Tour zu hinterst im Valle di Lei, auf der Alpe Pian del Nido. Auf einem bequemen Fussweg gings hinein ins einsame Tal.

Auf halbem Weg zum Passo di Lei überquerten wir den Bachlauf, den Reno di Lei. Wahrscheinlich der einzige Flusslauf in Italien, mit dem Namen Reno. Wie interessant wäre es wohl zu erfahren, warum ausgerechnet das Valle di Lei, welches sich nach Norden entwässert, in die Hände der Italiani gelangte. Und das sogar bis zum letzten Meter. Selbst die Hälfte des Brückengeländers unserer Kantonsstrasse, dort wo der Reno di Lei den Averserrhein begrüsst, gehört zu unserem Nachbarland Italien.

Begleitet von solchen und ähnlichen Gedanken gelangten wir über die linke Moräne auf das blanke Eis des Ghiacciaio

della Cima di Lago. Hier gabs noch einen Schnellkurs über Stufen schlagen. Die Eispickel von Rolf und Simon hatten gegen den „Bhend“ des Tourenleiters nicht den Hauch einer Chance. Das Fach-Urteil von Sandro, der Metallbauer unter uns, war denn auch klar: Ein „Bhend“ das ist kein Pickel sondern ein Kunstwerk. Natürlich hat nicht jeder Bergsteiger einen „Bhend“. Rettungschef oder Bergführer müsste man mindestens sein um in den Besitz eines „Bhend's“ zu gelangen...

Nach kurzer Steigeisen-Passage betraten wir den Westgrat unseres Berges und standen heute zum ersten Mal in der Sonne. Welch eine Aussicht. Gerade unter uns ein Juwel von einem See. Der „Lago dell' Acqua Fraggia“. 2'500 Meter tiefer Chiavenna, im Sonntagsmorgen-Schlaf. Die Leute dort, wohl auf dem Weg zur Frühmesse um danach im Grotto den Aperitivo zu genehmigen. Heute waren wir näher beim Signore als die Kirchgänger dort unten im Tal.

Nun gelangten Seil und Gstältli aus dem Rucksack. Unser Weiterweg war klar vorgegeben. Ein zackiger, steiler Felsgrat führte uns zum Tagesziel, zur „Cima da Läggh“. Zusammen mit meinem Seilpartner Mario gings über mehr oder weniger festes Gestein auf und wieder ab, der Cima entgegen. Ausgesetzte Passagen wechselten ab mit gut gängigen Stellen. Eine Kletterei auf einem unbekanntem, wenig begangenen Grat. Weit weg von

namhaften Routen, dafür in einer Super Arena, hoch ob dem Lande der Bregagliotti.

Die drei Zweier-Seilschaften der SAC Sektion Piz Platta betraten kurz vor 11 Uhr den Grenzgipfel und huldigten den rassigen Aufstieg mit einem feinen Grappa. Eine Super Fernsicht. Vom Monte Rosa über die Grigna bis zum Ortler. Weiter über den Rätikon zum Tödi, zu den Berner Alpen bis sich der Kreis wieder schliesst. Hunderte von bekannten Gipfeln. All das ohne die geringste Trübung. Wie haben wir das verdient.

Wo steigen wir ab? Wir waren ja frei in der Wahl. Alle Varianten wurden begutachtet, abgewogen und im Geiste abgegangen. Die Entscheidung fiel auf eine uns noch unbekannte Route über die Nordseite des Berges unter dem Pizzo Rosso hindurch. Gesagt, getan – gespannt auf etwas Neues fanden wir die Passagen, welche uns wieder zurück zur Aufstiegsmoräne führten. Die Freude der Giovinottis muss wohl gross gewesen sein. Jedenfalls gabs noch ein Wettrennen Richtung Alpe del Nido.

Die Super-Tour in jeder Beziehung endete schliesslich in Ausserferrera bei einem angeschriebenen Haus, wo nochmals ausgiebig Sprüche geklopft und gelacht wurde.

Silvio Pellegrini

Biketour ins Bergell bzw. Veltlin 28.10.2000

Teilnehmer: Alfons (Tourenleiter), Patricia, Banadetg, Christine, Ruth, Berto
Distanz: Veltlinertour 45 km, ca. 1100 Höhenmeter

Bei herrlichem Spätherbstwetter starteten um 08:00 Uhr sechs Bikefans beim Postplatz Savognin. Zuerst ging es per Auto nach Maloja zu einem Kaffee. Im Engadin waren wir die Einzigen, die Ende Oktober mit dem Bike unterwegs waren. Kein Wunder, denn auch um 09:30 Uhr kratzten die Engadiner noch fleissig das Eis von den Windschutzscheiben. Unser Bikestart war in Bondo vorgesehen. Obwohl das Bergell im Herbst sich von seiner schönsten Seite zeigt, lag die eine Talsseite noch voll im Schatten und es war empfindlich kalt. Kurzerhand wurde einstimmig beschlossen, bis ins Veltlin in die Wärme zu fahren. Vor Dázio wurden die Autos parkiert und mit kurzen Hosen auf die Bikes gestiegen. Es war sogar noch im Schatten der Kastanienbäume herrlich warm, so dass wir ein gutes Tempo vorlegen konnten. Obwohl die Strässchen zu den kleinen Dörfern gut gepflastert waren, herrschte praktisch kein Autoverkehr. Die Saison war bereits vorbei und die meisten Häuser zeigten sich mit geschlossenen Läden. Auf der Höhe angelangt, ging es in rasanter Fahrt wieder ins Tal hinunter, worauf beim Anstieg bis S. Martino alle BikerInnen wieder ins Schwitzen gerieten. Es wurde viel gelacht, gespottet und geradelt, bis sich der Hunger spürbar bemerkbar machte. Zuhinterst im Val Másino erinnerten wir uns, dass eine Savogninerin ein Restaurant betrieb. Wir wurden so richtig italienisch verwöhnt

mit Antipasti, Pasta, Vino, Aqua usw. Beim Fleisch mussten alle passen, dafür schlugen wir beim Dessert so richtig zu. Am besten schmeckte uns der Geneqy, ein selbstgemachter Likör aus Bergkräutern und Wurzeln aus der Umgebung. Nach dem Morbegno radelten wir in rasantem Tempo zurück, wobei uns der letzte Anstieg auch abends nochmals heftig ins Schwitzen brachte. Einige Kastanien aus dem Veltlin mussten natürlich noch mit ins Oberhalbstein und Domleschg. Auf der Heimreise gab es beim Giggi natürlich noch einen Halt um unseren Durst zu stillen. In Savognin beschlossen wir, die Biketour bis in die Nacht zu verlängern, natürlich mit einem Risotto al Barolo con Funghi und einer guten Flasche Wein.

Fazit der Biketour: *Genuss pur in allen Variationen!*

Ruth

JO-Ecke

Liebe JO-lerinnen und JO-ler

Das JO-Jahr 2001 hat begonnen, wie das alte aufgehört hat: mit schönen Touren, aber wenig Teilnehmern. Zum ersten Eisfallklettern hat sich niemand angemeldet, was bei den warmen Temperaturen auch nicht erstaunlich war. Für die erste Skitour haben sich dann 4 JO-ler angemeldet. Die Tour fand bei besten Bedingungen statt und wurde sogar programmgemäss durchgeführt, eine Seltenheit für die erste Skitour im Dezember!

Herzlich Willkommen heissen wir in dieser JO-Ecke die neuen JO-ler: Nando und Lino Giovanoli, Maurus Baumann und Daniel Buchli.

Ich wünsche euch allen einen guten Start ins Neue Jahr und grüsse euch freundlich.

Euer JO - Chef, Rico



Nächste Touren

SAC:

27./28.01.01	Eisfallkletterkurs, Ski-/Snowboard-Tour, Safiental JO	Christian Zinsli
03.02.01	Ampervreilerhorn	Paul Züllig
03./04.02.01	Regional-Rettungskurs	Jürg Gartmann
07.02.01	Piz Tomül	Silvio Pellegrini
10.02.01	Sektions-Rettungskurs	Jürg Gartmann
17.02.01	Einshorn	Hans Barandun
24./25.02.01	Rotondohütte/Pizzo Rotondo	Adriano Peterelli
04.03.01	Schneeschuhtour Piz Um Su/Piz Scarl	Burga Müller
10.03.01	Pizzo Scalino	Geni Ballat
11.03.01	Piz Lagrev (Engadiner Skimarathon)	Daniel Uffer
17.03.01	Piz Salteras	Thomas Schneider
18.03.01	Bruschghorn	Manuel Schneider

JO:

27./28.01.01	Samstag Eisfallklettern, Sonntag Skitour im Safien mit SAC	Rico Heinz
11.02.01	Skitour im Wägital	Lucas Goerre
25.02.-03.03.01	Skitourenlager mit JO Rätia	Martin Lechner
11.03.01	Güner Lückli mit dem KiBe	Anita Goerre
18.03.01	Bruschghorn/Carnusa mit SAC	Martin Lechner
24./25.03.01	Piz Medel	Anita Goerre